

Pepe Escobar: Irans nächster Atomschritt verändert alles – ein durchschlagendes Abschreckungsmittel

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/c-00GQ-X7qs?si=fiAH4pNIW0INyod1>

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Pepe, hat die Quelle gesagt, warum Iran das gerade jetzt ankündigen musste? Denn für mich sah das nicht so aus... Wenn man sich den Krieg anschaut, sie müssen das doch gar nicht. Sie haben, was sie brauchen. Sie haben die Vereinigten Staaten mit konventionellen Waffen irgendwie besiegt. Sie kontrollieren die Straße von Hormus. Also, was war die Notwendigkeit? Ich meine, in welchem Zusammenhang standen die Gespräche zwischen den beiden Präsidenten, dass Iran das überhaupt erwähnen musste?

#Pepe

Da haben Sie völlig recht. Und bevor all das passiert ist, habe ich eine Kolumne veröffentlicht – oh Gott. Ja, ich habe Anfang dieser Woche eine Kolumne veröffentlicht, in der ich im Grunde nachverfolgt habe, was letzte Woche passiert ist, bevor es zu diesem Telefonat kam. Moment, ich schau mal, ob ich sie hier finde. Ja, hier: „Iran – die Kunst, Eskalationsdominanz zu kontrollieren.“ Diese Kolumne wurde, wenn ich mich nicht irre, am Montag veröffentlicht. Samstag – nein, Entschuldigung, am Montag, auf Strategic Culture. Und darin spreche ich darüber, was passiert ist, also über die amerikanischen Provokationen, eine nach der anderen. Und natürlich auch über CENTCOM, das von Angriffen auf iranische Radar- und Kommandostellen sprach, einschließlich der Insel Qeshm – laut CENTCOM-Terminologie waren das „Selbstverteidigungsschläge“. Und die Luft- und Raumfahrtkräfte der Revolutionsgarden, ihre Reaktion: Sie haben bereits einen kuwaitischen Luftwaffenstützpunkt ins Visier genommen und erklärt, die vorgesehenen Ziele seien zerstört worden und das amerikanische Regime lüge – wie üblich.

Wir stehen also schon mitten in einer sehr gefährlichen Eskalationsspirale. Das war die Lage in der vergangenen Woche, bevor es zu diesem Telefonat kam. Was die Quelle nicht gesagt hat, ist, wer wen angerufen hat. Zum Beispiel wissen wir nicht, ob Sharif Pozeshkin angerufen hat oder umgekehrt. Aber sie haben uns im Grunde den Kern der Sache beschrieben – in diesen hundertfünf

Minuten eines sehr langen Gesprächs. Das könnte also der Versuch der Iraner gewesen sein, den Vermittlern klarzumachen: Schaut her, wir haben genug. Es reicht. Und wir haben euch die ganze Zeit gesagt, dass wir genug haben. Wir haben alles versucht, auf diplomatischem Weg. Die Amerikaner ändern ständig die Spielregeln, und sie verletzen immer wieder den Waffenstillstand. Für den Iran läuft das alles auf dasselbe hinaus: Sie sind nicht vertrauenswürdig. Und sie verstehen nur eine klare Botschaft – wenn wir ihnen eine klare Botschaft senden.

Also, sie sprechen natürlich mit den Vermittlern und sagen ihnen: Schaut, ihr solltet dem Weißen Haus jetzt mitteilen, das ist unsere endgültige Position. Und wenn sie die Provokationen nicht stoppen, dann kommt die dritte Phase, von der Pozeshkin gesprochen hat. Wenn sie also nicht aufhören, sind wir bereit, unsere nukleare Zweideutigkeit zu beenden. Das ist natürlich die eigentliche Bombe in diesem Telefonat. Egal, welche Antwort wir von dieser Person bekommen – sie steht ja Mojtaba Chamenei sehr nahe – ich bin wirklich gespannt, was sie sagen wird.

Wahrscheinlich wird das Ganze damit offenbleiben. Zum Beispiel könnte er uns etwas sagen, das sehr plausibel klingt, etwa dass Ayatollah Mojtaba Chamenei Irans nukleare Strategie überprüft. Und genau das wird ja in Iran bereits ernsthaft diskutiert, oder?

Diese Fatwas von Khomeini und Khameneis Vater – sollten sie an eine neue Situation angepasst werden, in der der Iran unter existenziellem Angriff steht? Durchaus möglich, machbar, logisch. Und natürlich würde das bedeuten, dass Mojtaba Khamenei bereits jetzt seinen Stempel aufdrückt, schon jetzt sein Vermächtnis definiert. Das lässt sich auch gegenüber der iranischen Öffentlichkeit so darstellen, dass es jeder versteht: Schaut, wir sind gezwungen, das zu tun, sonst hören die Provokationen nie auf. Sonst geraten wir in einen endlosen, giftigen Kreislauf amerikanischer Provokationen, falscher Anschuldigungen, die uns zu einer Reaktion drängen sollen. Dann werden wir für unsere Reaktion verantwortlich gemacht, und danach folgen weitere amerikanische Angriffe. Und dieser Kreislauf dreht sich immer weiter, ohne Pause.

Offensichtlich will die neue iranische Führung das nicht. Sie will Frieden, sie will, dass alle Kriege aufhören. Aber wie überzeugt man die Amerikaner davon, dass alle Kriege aufhören sollten? Es gibt ja keinen anderen Weg, wenn man ihre Besessenheit von Atomwaffen bedenkt. Sie sagen im Grunde: Schaut her, jetzt sind wir das neue Nordkorea. Wollt ihr herkommen und uns angreifen? Aber natürlich, Nima, du weißt das besser als ich oder irgendjemand sonst – da gibt es diesen theologischen Aspekt, den schiitischen theologischen Aspekt, und Mojtaba wird direkt gegen die Politik von Khomeini und seinem Vater vorgehen. Das ist also die wohl folgenschwerste Entscheidung überhaupt, oder? Aber ich würde sagen, die Realität vor Ort zwingt zumindest dazu, Irans nukleare Haltung neu zu überdenken.

Weil das Imperium und Israel niemals aufgeben werden, Nima. Das weißt du ganz genau. Jeder im Iran weiß das ganz genau. Nur wenn man solche Abschreckungsmittel hat. Zum Beispiel hat der Iran andere Formen der Abschreckung, die er noch gar nicht eingesetzt hat – und die könnten sogar tödlicher sein als eine Atombombe zu besitzen. Aber sie heben sie sich für den richtigen Moment auf. Und sie wissen auch, dass die einzige Sprache, die diese besessenen Killer verstehen, die ist: Wenn

ein Land eine Atombombe hat, dann können wir nichts dagegen tun. Die Lektion aus Nordkorea, richtig? Im Vergleich zur Lektion aus Libyen oder aus dem Irak. Tja, und genau da stehen wir, Nima. Es ist ernst. Es ist sehr kompliziert.

#Nima

Ich finde, die Punkte, die Sie angesprochen haben, sind wirklich wichtig. Einer davon ist, dass Iran so etwas nicht fortsetzen will. Denn Iran sagt, ja, genau, mit diesen Angriffswellen ist es dieselbe Strategie, die wir schon im Fall von Gaza und im Fall von Libanon gesehen haben – ein dauerhafter Krieg. Und genau deshalb denke ich, dass die Vereinigten Staaten in der Region dasselbe tun wollen. Sie wollen diese Art von Kampagne fortsetzen, immer weiter kämpfen, angreifen und so weiter. Iran will das nicht. Ich kann allen versichern, dass das in Iran niemand will. Sie wollen den Krieg endgültig beenden. Deshalb sind sie so entschlossen – ich denke, sie wissen genau, was sie wollen. Und das Ergebnis, ja, ich spreche vom Ergebnis.

Aber die Mittel könnten Gespräche sein, Verhandlungen, Botschaften – oder Krieg. Und an Letzteres glaubt bisher in Iran niemand. Niemand glaubt – und ich spreche hier von den Entscheidungsträgern – dass sie alles allein durch Verhandlungen erreichen können. Deshalb hört man jetzt den Vorsitzenden des iranischen Parlaments sagen, dass alles auf dem Schlachtfeld entschieden und erst danach auf Papier festgehalten wird. Zum ersten Mal spricht der Parlamentspräsident auf diese Weise. Er sagte: Wer gewinnt den Krieg? Derjenige, der bereit ist für morgen, für den Tag nach dem Abkommen, für den Tag nach der Vereinbarung – um zu kämpfen. Im Grunde sagt er damit, dass es keine Gespräche und keine Verhandlungen mehr gibt. Es geht nur noch um den Kampf auf dem Schlachtfeld. Das Schlachtfeld wird über die Zukunft des Konflikts entscheiden, über die Lage zwischen Iran und den Vereinigten Staaten.

Ich denke, das ist ein Punkt. Wenn es um das Atomprogramm geht – und das ist wirklich ein sehr sensibles Thema, Pepe, extrem sensibel – dann redet niemand darüber. Wenn man sich die großen Medien in Iran anschaut, die persischen Medien, da wird das Thema einfach nicht angesprochen. Aber was ich aus den wenigen Diskussionen, die es in Iran überhaupt gibt, herauslese, ist Folgendes: Nach meinem Verständnis hat der neue Oberste Führer Irans die Politik seines Vaters, also des früheren Obersten Führers, nicht geändert. So verstehe ich das. Ich glaube, sie sehen die Atombombe immer noch als eine Massenvernichtungswaffe, als etwas, das Iran im Moment nicht will. Das ist mein Eindruck. Und in der aktuellen Kriegssituation wissen wir, dass Israel – wir haben ja gehört, dass israelische Vertreter über den möglichen Einsatz von Atomwaffen gesprochen haben.

Sogar Benjamin Netanjahu hat von einer „endgültigen Lösung für den Iran“ gesprochen. Was soll das heißen? Was bedeutet das? Das ist ein historisch aufgeladener Ausdruck, den Netanjahu verwendet hat. Und viele Menschen fragen sich, was das im Zusammenhang mit dem Verhalten Israels bedeutet. Sie wissen, dass Israel den Iran mit konventionellen Waffen nicht besiegen kann. Wie du gesagt hast, erleben wir gerade sehr bewegliche, instabile Verhältnisse. Mit der Zeit wird alles immer unübersichtlicher, und wir wissen nicht genau, was passiert. Beim Krieg in der Ukraine

war es ähnlich, wie du erwähnt hast. Am Anfang dachten wir alle, dieser Krieg würde nach einem Jahr vorbei sein, dann nach zwei. Und jetzt nähern wir uns fünf Jahren Krieg. Das ist die Strategie des Imperiums, Pepe. Sie wollen Russland in einen dauerhaften Konflikt verwickeln. Und sie wollen auch den Iran in einen endlosen Krieg hineinziehen.

#Pepe

Absolut. Ganz genau. Und bisher haben sie Erfolg. Aber die Iraner können diesen Kreislauf durchbrechen. Und sie wissen auch, wie sie das tun können, denn ihre Reaktion wird von jetzt an für die Gegenseite unerträglich sein. Es gibt keinen anderen Weg. Das ist die richtige Strategie. Sie müssen das Tempo erhöhen. Daran besteht kein Zweifel. Und natürlich schauen die Russen darauf und denken dasselbe. Wir müssen das Tempo erhöhen. Und sie kämpfen – Russland kämpft gleichzeitig gegen den gesamten Westen. Das ist schon bemerkenswert.

Aber Iran kämpft gegen alles, was das Imperium und Israel gemeinsam gegen sie aufgeboden haben. Die beiden mächtigsten Gegner... Gut, man muss bedenken, die israelische Armee ist nicht wirklich auf dem Schlachtfeld – sie ist dort gar nicht präsent. Sie ist darauf spezialisiert, aus der Luft zu töten, aus der Luft zu bombardieren und unschuldige Zivilisten zu treffen. Trotzdem ist sie eine enorm zerstörerische Kampfkraft. Und Iran kämpft ganz allein gegen beide. Das ist schon bemerkenswert. Was sie in weniger als drei Monaten erreicht haben, ist wirklich außergewöhnlich. Und genau das erklärt dieses Gefühl von Selbstvertrauen. Dieses Gefühl: Wir werden erreichen, was wir wollen – wie du gesagt hast – auf dem Schlachtfeld.

Und dann werden sie anerkennen müssen, was wir auf dem Schlachtfeld erreicht haben. Die strategische Niederlage der USA wird, wow, für die ganze Welt sichtbar sein, oder? Und das führt uns zum entscheidenden Punkt: Wie kann irgendein Präsident – ganz egal, ob Trump, der ja nur eine unbedeutende Nebenfigur ist – oder irgendeine Führung in den USA einfach zugeben, dass das Imperium auf diese Weise strategisch besiegt wurde? Von einer Mittelmacht, die seit siebenundvierzig Jahren unter Sanktionen steht. Das ist wirklich bemerkenswert. Und genau deshalb verändert dieser Krieg die Geopolitik des einundzwanzigsten Jahrhunderts. Viel stärker als diese höflichen Gespräche über Multipolarität, die bisher kaum etwas bewirkt haben.

#Nima

Und was die Situation, Pepe, noch schlimmer macht, ist der Fall von Libanon und Israel. Vor wenigen Augenblicken hat der iranische Außenminister gesagt, dass die iranischen Streitkräfte bereit und willens sind, den Krieg gegen Israel jederzeit wieder aufzunehmen. Wenn Israel Beirut angreift, wird Iran reagieren. Es geht also nicht darum, ob Iran reagieren würde – Iran wird auf Israel reagieren, falls sie Beirut angreifen. Und ich sehe nicht, dass Donald Trump irgendetwas gegen Israel ausrichten kann. Israel gerät einfach außer Kontrolle. Sie machen im Grunde, was sie wollen.

#Pepe

Nein, das ist unmöglich, Nima. Erstens: Es interessiert ihn einfach nicht. Zweitens: Ihn kümmern die zivilen Opfer in Gaza oder im Libanon überhaupt nicht. Außerdem will er jetzt einen Ausweg, weil er endlich, auf seine ganz unstrategische Art, gemerkt hat, dass er einen riesigen Fehler gemacht hat. Und niemand wird ihn vor den Folgen seiner eigenen Entscheidung retten. Er wurde von dem Anführer dieses Todeskults dort drüben in die Irre geführt. Natürlich wurde er das. Man hat ihm einen schnellen Krieg verkauft, der nur ein Wochenende dauern sollte. Und jetzt steckt er in einem Sumpf, ohne Ausweg – es sei denn, er gibt zu, dass er strategisch besiegt wurde. Und das, aus imperialer Sicht, ist der Punkt, an dem ein Imperium, wenn es das tut, am Ende ist. Also, was ist jetzt der plausibelste Weg? Was haben wir im Moment? Weder Krieg noch Frieden.

Kein Krieg und kein Frieden kann ewig andauern. Tage, Wochen, Monate. Er kann keine Monate durchhalten, weil er eine Wahl vor sich hat. Übrigens, die Zwischenwahlen hat er ja schon verloren. Er wird also zur lahmen Ente. Und er wird damit leben müssen. Wahrscheinlich werden die Leute ihm an die Gurgel gehen, versuchen, ihn abzusetzen, seine Familie, seine Vertrauten anzugreifen und so weiter. Er spürt, was auf ihn zukommt. Und natürlich stellt sich die Frage: Wie soll er da irgendeinen Deal herausholen – sagen wir es so – den er als Sieg verkaufen kann, im eigenen Land und international? Unmöglich. Die Iraner werden ihm das niemals erlauben. Und genau das ist das Faszinierende daran. Wer hält die Karten in der Hand? Teheran. Wer kontrolliert, ob es zu einer Eskalation oder Deeskalation kommt? Teheran. Wer entscheidet, wann der Krieg tatsächlich endet? Teheran. Da haben wir's. Ja.

#Nima

Lass mich kurz die Eilmeldung vorlesen, Pepe. Ja. Hier ist, was Iran gerade bekannt gegeben hat: Die iranische Marine sagt, sie habe vor ein paar Stunden ein US-Kriegsschiff im Golf von Oman angegriffen. Und sie haben dieses Video hier veröffentlicht, Pepe.

#Pepe

Sie haben das Video veröffentlicht, weil CENTCOM behauptet hat, das stimmt nicht. Ah, also haben wir jetzt Aufnahmen.

#Nima

Sie haben das Video veröffentlicht, das das amerikanische Kriegsschiff im Golf von Oman ins Visier genommen hat, und sie haben es veröffentlicht, um zu bestätigen, was dort passiert. Ich denke, es gibt viele Dinge, viele Ziele, die von iranischen Raketen und Drohnen getroffen wurden – in Kuwait, in Bahrain, in den Vereinigten Arabischen Emiraten, würde ich sagen –, von denen wir nichts wissen, weil sie in diesen Ländern zu heikel sind.

#Pepe

Und natürlich sind da US-Marine-Schiffe irgendwo im Golf von Oman. Keine Frage. Ganz sicher. Ja, absolut. Ich versuche es hier gerade zu finden. Ja, genau. Also, wir sind wieder bei Provokation, Eskalation und Reaktion. Und die iranische Reaktion wird von jetzt an deutlich härter ausfallen. Und wenn sie das sagen, dann meinen sie es auch so. Das ist keine leere Drohung.

#Nima

Pepe, der andere Punkt, die andere Dimension, bevor wir diese Runde beenden, ist, glaube ich, das, was zwischen Iran und China passiert. Wir wissen, wie eng die Beziehung zwischen Iran und Russland ist. Aber mit der Zeit entwickelt sich das Gleiche auch zwischen Iran und China. Und da Ghalibaf, der Vorsitzende des iranischen Parlaments, für die Verhandlungen und die neue Verbindung zwischen Iran und China verantwortlich ist, vertieft sich diese Beziehung immer weiter.

#Pepe

Sie vertiefen die strategische Partnerschaft. Ganz genau. Ja, ja. Das ist enorm bedeutsam, weil er wohl der, ich würde nicht sagen fähigste, aber der am besten vorbereitete Vertreter in dieser neuen Regierungsstruktur ist. Und es ist kein Zufall, dass man ihm diese Chance gegeben hat – einen strategischen Posten, nämlich als Koordinator der strategischen Partnerschaft mit China. Und im größeren Zusammenhang dieser Annäherung zwischen China, Pakistan und Iran geht es darum, irgendwie mit dem außer Kontrolle geratenen Imperium zu einer Art Ausgleich zu kommen. Natürlich wissen die Chinesen ganz genau, dass das auch ein Krieg gegen sie ist. Sie sind das Hauptziel der Amerikaner. Sie wissen alles. Ist das – du zeigst gerade – ich hab gesehen, du hast die Rakete wieder gezeigt.

#Nima

Nein, das ist – ja, das ist der Artikel auf The Cradle heute. Auf The Cradle, ja.

#Pepe

Principal ist ein strategischer Partner, keine Frage. Der wichtigste strategische Partner für den Iran ist China. Nicht Russland – China. Daran gibt es keinen Zweifel. Und laut unserer Quelle ist das Teil dessen, was Dar, der pakistanische Außenminister, Rubio erklärt hat: Schauen Sie, die Chinesen unterstützen den Iran tatsächlich mit hochentwickeltem militärischem Material. Und dagegen kann weder Sie noch sonst jemand etwas tun. Das gehört zu ihrer strategischen Partnerschaft. Erwarten Sie nicht, dass die Chinesen das öffentlich ankündigen oder offiziell zugeben. So läuft das in China nicht. Das geschieht alles sehr diskret, immer über Drittländer. So kann China immer glaubhaft bestreiten, direkt beteiligt zu sein.

Also, all das läuft über Südostasien, über Kasachstan. Es gibt viele Möglichkeiten. Es wird nie direkt nach China zurückverfolgt. Und in Gesprächen mit chinesischen Wissenschaftlern zum Beispiel –

Entschuldigung, Nima – sie achten sehr genau auf den Iran. Wenn man sich die besten analytischen Artikel in einigen chinesischen Medien anschaut, die nicht von Peking kontrolliert werden, dann sind die meisten davon mit dem Iran verbunden. Und sie sprechen kaum über die Ukraine. Denn im Moment konzentrieren sie sich vor allem auf die EU – und auf diese neue, wirklich unvorstellbare Dummheit, die von der EU kommt: dass sie die chinesische Überproduktion kriminalisieren wollen. Wie kann man nur so dumm sein?

Die Europäer sind einfach nicht in der Lage, Dinge herzustellen, die andere Leute kaufen wollen. Die Chinesen dagegen produzieren Dinge, die die ganze Welt haben will. Und jetzt sollen sie dafür von den Europäern kriminalisiert werden. Das ist einfach nur absurd. Genau darüber wird natürlich in den chinesischen Medien gesprochen. Über den Krieg in der Ukraine reden sie kaum. Aber über den Iran, ja, auf jeden Fall. Und das ist eine sehr, sehr treffende Analyse. Sie erkennen an, dass der Iran ein zentraler strategischer Partner Chinas in Westasien ist. Auch wenn China mit fast allen enge Beziehungen pflegt – auf die chinesische Art eben. Sie machen Geschäfte mit jedem. Aber wenn es um einen strategischen, klar definierten Anker für ein postamerikanisches Westasien geht, setzen die Chinesen alles auf den Iran. Ganz eindeutig.